Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 7

Rubrik: Pünktchen auf dem I

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nur zum Lächeln
von Noctuel

Das Mädchen fragt seine Mutter:
«Ist es schwer, den Mann seines Lebens zu finden?»
«Keine Spur», erwidert die Mutter. «Sieh nur deinen Vater – er hockt immer in derselben Beiz.»

*

Zwei Heringe sprechen von ihrer Gesundheit.
«Mir hat der Doktor das Salz verboten», sagt der eine.
«Und ich muß auf jeden Rauch verzichten», erwidert der andere.

*

Der Milliardär ist nicht glücklich.
«Man muß sich eben bescheiden», rät der Bankier. «Sehen Sie mich an. Ich bin nur ein simpler Millionär, und doch bin ich mit meinem Los zufrieden.»

*

Nach vielen Jahren treffen zwei Freunde sich wieder.
«Wovon lebst du?» fragt der eine.
«Von einem Restaurant.»
«Du Glückspilz!» ruft der andere. «Ich muß von meiner Pension leben.»

*

Ein in den Ruhestand versetzter Kellner geht zum Augenarzt.
«Ja», sagt der Doktor, «Sie müssen eben Gläser tragen!»
«Schon wieder?» ruft der Ex-Kellner entsetzt.

*

«Wie steht's mit deiner Abmagerungskur?» fragt der Elefant seine Frau.
«Schrecklich!» jammert sie. «In zehn Tagen habe ich kaum fünf Zentner abgenommen!»

Pünktchen auf dem I

hier

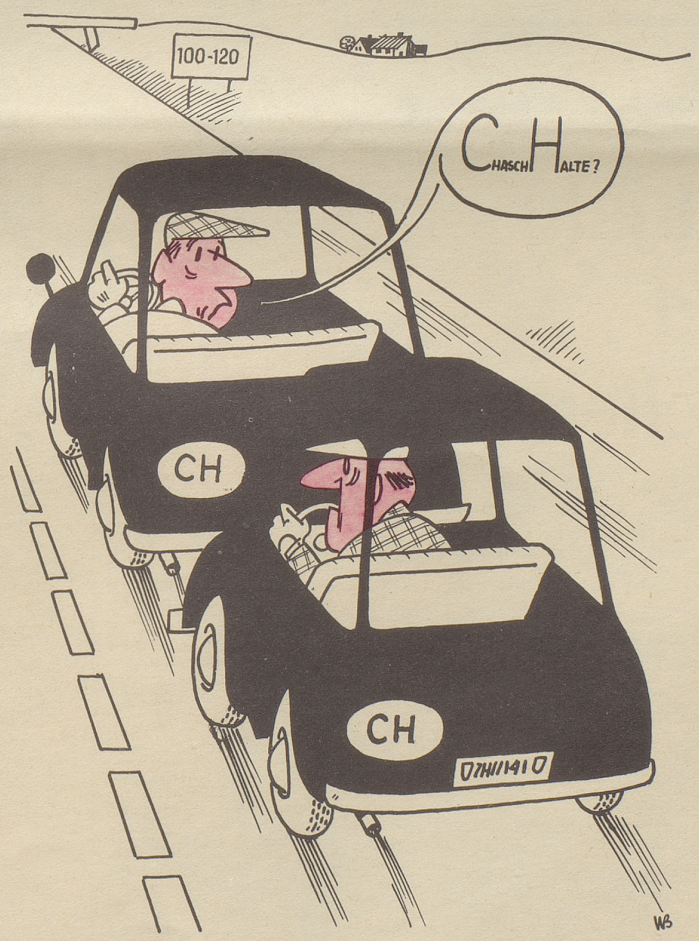
öff

Jeremias Jammermeier

Uusgrächnet dä schlööfrig Bueb!

d Aaschprüch vo de n Unerwachsne werded immer kecker,
Nüd für möglich sepmes halte, eusen jüngschte Sohn
Wünscht sich uuscheniert e n Uhr zur Konfermazion.
Guet, sein Wunsch sei mir Befehl, ich chauf dem Purscht en Wecker.

Zeichnung: W. Büchi



Das umstrittene obligatorische Einheits-CH im Dienst der Verkehrssicherheit.

Konsequenztraining

Ein Bericht vom Symposium über «Rauschmittel und Süchtigkeit» ist illustriert mit vier Photos von Referenten. Zwei davon, so auch der Leiter, haben sogar beim Reden vor dem Mikrophon die brennende Zigarette in der Hand. Was zu beweisen war? Boris

Seufzer-Ecke unserer Leser

warum

Warum gibt die Sowjetunion ihre Geschichtsbücher nicht als Ringhefte mit auswechselbaren Blättern heraus?
W. M., Liebefeld

?

Warum hat die AHV keinen dreizehnten Monat?
T. St., Zürich

?

Warum mustert mein Nachbar die Etiketten der leeren Weinflaschen, die ich der Kehrichtabfuhr mitgebe?
H. G., Küsnacht

?

Warum haben es englische Hunde besser als biafranische Kinder?
B. O., Luzern